

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Der Sigriswiler Freiheitsbrief von 1347	11
Der Inhalt des Freiheitsbriefes	12
Die Vertragspartner	15
Von den ersten Siedlern	20
Die Bedeutung des Freiheitsbriefes	23
„Spän vnd stöss“ zwischen Sigriswil, Oberhofen, Beatenberg ..	25
Unten sind die Maikäfer – oben die Geometer	29
II. Die Luet vnd die Gemeinde der Parrochi von Sygriswile in Costen- zer Bistum	33
Die Gemeinde oder das Freigericht	33
Die Kilchhöri – Kirchspiel	36
III. „Die Reychen vnnndt die Armenen“	45
Von den Reichen	46
Von den Armen	48
Die Merliger verlangen eine neue Ordnung	49
Die Seyordnung von 1650	51
Vom Schicksal der Seyordnung	56
Die Privatalpen	57
IV. Vmb Brot vnd Wyn	63
Ums tägliche Brot	64
„Frei, ledig und eigen“	67
„Die Parteyen zimlich aneinanderen gewachsen“	70
V. Die Flinte an der Wand das Abzeichen des freien Mannes	76
„Der wiltban vnd das vederspil“	76
„Denen Schützen ihr geordnetes ausgerichtet“	77
Vom Chutzen und den Musterplätzen	78
VI. Von der Allmendgenossenschaft zur Burgergemeinde	81
Das Freigericht oder die „Landschaft“ Sigriswil	81
Die Revolte gegen die Helvetik	85
Das geistige Gepräde des Freigerichts	89

	Seite
VII. Von der Bürgergemeinde zur gemischten Gemeinde	100
Die Bevölkerung in rascher Zunahme begriffen	100
Was Sigriswil von der neuen Staatsverfassung von 1831 erwartete	102
Die Urversammlung vom 29. August 1832	108
Ein Geistlicher und ein Weltlicher	110
„Die Gemeinde wäre imstande gewesen, ein Mehreres zu tun“ ..	119
Die Gemeinde wünscht vom Staat besser bedacht zu werden ..	121
Die Allmenden geraten unter den Hammer	124
Rettet die Wälder!	127
Vertrauenskrise	129
VIII. Die junge Einwohnergemeinde	135
Der grosse Ausverkauf	137
Der Sonderfall Ringoldswil	140
Der Gemeinwärd	143
Das grosse Strassenbauprogramm und seine Auswirkungen ...	146
„So kann es nicht mehr weitergehen!“	149
Mit den Schulhäusern eilte es weniger	152
IX. Lange Versäumtes muss nachgeholt werden	155
Strassenbau und kein Ende!	156
Wildwasserverbauungen und Aufforstung	157
Der Brand von Merligen	159
Behörden kommen und gehen – die Gemeinde bleibt	161
X. Die Saat geht auf	164
Die Gemeinde wird plötzlich um eine halbe Million reicher ...	166
Ein Autobus – statt einer Drahtseilbahn	167
Wohin soll das Schulhaus zu stehen kommen?	169
XI. Der erste Weltkrieg und seine Auswirkungen auf die Gemeinde ..	173
Wasserversorgungen	175
Der Wandel im wirtschaftspolitischen Denken	178
XII. Aus unserer jüngsten Vergangenheit	184
Die Unwetterkatastrophe vom 20. Juli 1937	185
Merligen erhält eine Kirche	186
„Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben?“	188
Rufst du, mein Vaterland!	190
Das Jubiläum	192
Die Ausstellung	195
Die Kirchenrenovation	195
Ausklang	200
Anhang	
Quellen	204
Verzeichnis der Vorgesetzten, Beamten und Grossräte	205